

Alfred Adlers Individualpsychologie

Eine systematische Darstellung seiner Lehre
in Auszügen aus seinen Schriften

Herausgegeben und erläutert

von

Heinz L. Ansbacher und **Rowena R. Ansbacher**

*Mit Einführung und Anhang
van Ernst Bornemann*



19 M¹ 72

ERNST REINHARDT VERLAG MÜNCHEN/BASEL

Inhalt

Geleitwort	13
Hilfen für den Leser.	16
Einführung von Prof. Dr. E. Bornemann.	17

I. Teil

PERSÖNLICHKEITSTHEORIE UND IHRE ENTWICKLUNG

<i>1. Kapitel: Kompensation und Verschränkung.</i>	43
A) Organminderwertigkeit und Kompensation	44
1. Organminderwertigkeit und ihre Folgen — 2. Die Abhängigkeit der Organminderwertigkeit von äußeren Beanspruchungen — 3. Arten der Kompensation — 4. Kompensation und das soziale Milieu — 5. Schicksale der Oberkompensation	
B) Triebverschränkung und Triebverwandlung	51
1. Triebverschränkung und psychische Achse — 2. Triebverwandlung	
C) Der Aggressionstrieb	54
1. Aggression als übergeordneter Trieb — 2. Verwandlungen des Aggressionstriebes	
D) Das Zärtlichkeitsbedürfnis	59
1. Triebverschränkung zur Kontaktnahme — 2. Führung des Zärtlichkeitsbedürfnisses	
<i>2. Kapitel: Männlicher Protest und Kritik an Freud.</i>	63
A) Minderwertigkeitsgefühl und männlicher Protest	63
1. Homosexualität und Hermaphroditismus — 2. Unmännlichkeitsgefühl als Minderwertigkeitsgefühl — 3. Psychischer Hermaphroditismus — 4. Der männliche Protest als Überkompensation — 5. Der männliche Protest bei Frauen — 6. Der männliche Protest und die Neurose	
B) Minderwertigkeitsgefühl — Trotz und Gehorsam	70
1. Minderwertigkeitsgefühl und kompensatorische Einstellung — 2. Geschlechtsrolle und Trotz — 3. Praktische Folgerungen	
C) Kritik an Freuds Sexualtheorie	73
1. Grenzen des Sexualtriebes — 2. Die Relativität der Libido — 3. Sexualität und männlicher Protest	
D) Kritik an weiteren Begriffen Freuds	76
1. Verdrängung — 2. Die Ich-Libido-Antithese — 3. Lustprinzip und rückwärtige Orientierung	

E)	Soziale Werte anstelle von Trieben.	80
	1. Die Relativität der Triebe — 2. "Werte anstelle von Lust — 3. Die Grundlage des neurotischen Wertsystems — 4. Sicherungstendenzen anstelle von Verdrängung — 5. Entwertungstendenz — 6. Der ödipus-Komplex	
F)	Diskussion über Adlers Ideen (von <i>K. M. Colby</i>).	84
3.	<i>Kapitel: Fiktionalismus und Finalität.</i>	90
A)	Fiktionalismus (von <i>Hans Vaihinger</i>).	90
	1. Die Bedeutung der Fiktionen — 2. Arten der Fiktionen — 3. Aspekte der Fiktionen — 4. Das Gesetz der Ideenverschiebung — 5. Fiktionen bei Kant — 6. Fiktionen bei Nietzsche	
B)	Das fiktive Endziel.	100
	1. Das Prinzip der inneren Kausalität — 2. Unbewußte Schöpfung — 3. Die Einheit der Persönlichkeit — 4. Orientierungspunkt — 5. Kompensation	
4.	<i>Kapitel: Das Streben nach Überlegenheit.</i>	112
A)	Das Streben nach Vollkommenheit.	114
	1. Die Unaufhörlichkeit des Strebens — 2. Die Universalität des Strebens — 3. Streben als letzte Anpassung — 4. Vollkommenheit im Abnormalen	
B)	Das Streben nach Selbsterhöhung.	118
	1. Erhöhung des Persönlichkeitsgefühls — 2. Sicherung des Persönlichkeitsgefühls — 3. Streben nach Macht — 4. Selbsterhöhung und das normale Streben	
C)	Das Minderwertigkeitsgefühl.	124
	1. Das normale Minderwertigkeitsgefühl — 2. Das abnormale Minderwertigkeitsgefühl	
• D)	Die Triebbefriedigung.	128
	1. Die Subordination der Triebe — 2. Die Subordination von Lust und Selbsterhaltung — 3. Minderwertigkeitsgefühle als Unlust	
5.	<i>Kapitel: Gemeinschaftsgefühl.</i>	134
A)	Soziales Eingebettetsein.	135
	1. Menschliches Zusammenleben als absolute Wahrheit — 2. Die Notwendigkeit des menschlichen Zusammenlebens — 3. Sprache, Logik und Spielregeln — 4. Die drei allgemeinen sozialen Bindungen	
B)	Gemeinschaftsgefühl.	140
	1. Angeborene Möglichkeit — 2. Ein Wert, ausgedrückt durch Einfühlung — 3. Das Auf-den-anderen-Gerichtetsein — 4. Universalität — 5. Der weitere Sinn	
C)	Vorläufer des Begriffes Gemeinschaftsgefühl.	148
	1. Die Gegenfiktion — 2. Frühe Formulierungen	
D)	Die angeborene soziale Disposition (von <i>Carl Furtmüller</i>). . . .	151
	1. Die relative Leichtigkeit der Sozialisierung — 2. Ethik und Bewältigung des Minderwertigkeitsgefühls — 3. Geistige Gesundheit und Ethik	

E)	Gemeinschaftsgefühl und Intelligenz	154
	1. Vernunft — 2. Intelligenz — 3. Schwachsinn — 4. Genie — 5. Zusammenfassung	
F)	Gemeinschaftsgefühl und Anpassung.	158
	1. Normale Anpassung — 2. Fehlanpassung — 3. Zusammenfassung	
6.	<i>Kapitel: Grad der Aktivität.</i>	166
A)	Grad der Aktivität	166
	1. Die Natur des Aktivitätsgrades — 2. Der Grad der Aktivität bei Fehlanpassung — 3. Mut	
B)	Typen	169
	1. Die heuristische Natur der Typen — 2. Gemeinschaftsgefühl-Aktivitätstypen — 3. Die vier Temperamente	
7.	<i>Kapitel: Der Lebensstil.</i>	174
A)	Definition.	174
B)	Einheit und Souveränität der Persönlichkeit	176
	1. Einheit und Souveränität — 2. Schöpferische Kraft — 3. Das übersehene Kind	
C)	Einmaligkeit und Subjektivität	180
	1. Das Individuum als Variante — 2. Einmaligkeit der Zielsetzung — 3. Das Apperzeptionsschema	
D)	Entwicklung des Lebensstils.	186
	1. Ursprung — 2. Einheitlichkeit — 3. Konstanz — 4. Konstanz und Wechsel beeinflussende Faktoren	
E)	Vorhersage und ihre Grenzen.	192
	1. Allgemeine Gesetze — 2. Das Bewegungsgesetz des Individuums	
F)	Psychologische Theorie und Lebensstil.	195
	1. Psychologische Theorie und ihre Akzeptierung — 2. Psychologische Theorie und ihr Autor — 3. Autobiographische Bemerkungen	
8.	<i>Kapitel: Gebrauchspsychologie.</i>	201
A)	Der Gebrauch von Vererbung und Umwelt.	201
	1. Gebrauch gegenüber Besitz — 2. Vererbung — 3. Umgebung	
B)	Erkenntnisprozesse.	205
	1. Wahrnehmung und Halluzination — 2. Das Lernen — 3. Das Gedächtnis — 4. Suggestibilität — 5. Phantasie	
C)	Charakterzüge und Ausdrucksbewegungen	214
	1. Charakterzüge — 2. Ausdrucksbewegungen — 3. Schlafstellungen	
D)	Organdialekt	217
	1. Organfunktionen als Ausdrucksverhalten — 2. Der Mechanismus des Organdialekts — 3. Wahl des Organs — 4. Körperliche Entwicklung als Ausdrucksform — 5. Gefühle — 6. Affekte	
E)	Homogenisierung der seelischen Vorgänge.	222
	1. Aristotelische Klassifikation — 2. Schlafen und Wachen — 3. Erinnern und Vergessen — 4. Wahrheit und Einbildung — 5. Ambivalenz und Unentschlossenheit — 6. Bewußtsein und Unbewußtsein	

II. Teil

DIE PSYCHOLOGIE DES ABNORMALEN UND VERWANDTE GEBIETE

9. Kapitel: <i>Die neurotische Disposition</i>	231
A) Die neurotische Disposition	231
1. Bewältigung und Gemeinschaftsgefühl (1935) — 2. Grad der Aktivität (1935) — 3. Verzärtelter Lebensstil (1935, 1936) — 4. Tragfähigkeit der menschlichen Seele (1923)	
B) Das gesteigerte Ziel der Selbsterhöhung	234
1. Minderwertigkeitsgefühl und Kompensation (1913) — 2. Höhere Zielsetzung (1913) — 3. Verstärkt dogmatisierte leitende Fiktion (1912) — 4. Antithetische Apperzeptionsweise (1912) — 5. Männlicher Protest (1912, 1913)	
C) Das unterentwickelte Gemeinschaftsgefühl	240
1. Privates Bezugssystem (1927) — 2. Neurose und Witz (1927) — 3. Privatintelligenz gegenüber common sense (1931, 1936) — 4. Streben auf der sozial unnützlichen Seite (1929, 1931)	
D) Minderwertigkeits- und Überlegenheitskomplexe	245
1. Minderwertigkeits(gefühl)komplex (1929, 1931) — 2. Minderwertigkeits(symptom)komplex (1929, 1935, 1933) — 3. Überlegenheitskomplex (1929, 1931, 1933)	
10. Kapitel: <i>Neurotisches Sicherungsverhalten</i>	251
A) Die Funktion der neurotischen Symptome	251
1. Sicherung (1931) — 2. Rechtfertigungen (1929, 1936) — 3. Preis der Symptome (1930, 1933, 1936)	
B) Sicherung durch Aggression	254
1. Entwertung (1911, 1912) — 2. Anklage (1912, 1914, 1929) — 3. Selbstanklage und Schuld (1912 bis 1933)	
C) Sicherung durch »Distanz«	260
1. Vierfacher Modus der Distanz (1914) — 2. Angst (1927) — 3. Ausschaltungstendenz (1930 bis 1936)	
11. Kapitel: <i>Der Anfang der Neurose</i>	266
A) Der subjektive Faktor	266
1. Schöpferische Kraft und Zielorientierung — 2. Metaphorisches Denken — 3. Das neurotische Arrangement	
B) Unterstützende Faktoren	271
1. Organminderwertigkeit — 2. Lernen und Gedächtnis — 3. Überempfindlichkeit	
C) Objektive Faktoren und ihre Relativität	275
1. Die Relativität ungünstiger Erlebnisse — 2. Die Relativität des Konflikts — 3. Festhalten an Schockwirkungen — 4. Der exogene Faktor	
12. Kapitel: <i>Die dynamische Einheit der seelischen Störungen</i>	281
A) Einheit und Verschiedenheit	
1. Einheit — 2. Verschiedenheit	
B) Angstneurose	284

C) Zwangsneurose	286
1. Kampf gegen Windmühlen — 2. Überbetonung der rationalen Seite — 3. Falsche Deutungen — 4. Ein Fall	
D) Psychosomatische Störungen	289
1. Psychosomatische Störungen als Organdialekt — 2. Ein Fall — 3. Schlaflosigkeit — 4. Störungen der sexuellen Funktionen	
E) Schizophrenie	294
1. Das Ziel der Gottähnlichkeit — 2. Extreme Isolierung — 3. Ein Fall — 4. Paranoia	
F) Melancholie und verwandte Störungen	299
1. Melancholie als Aggression — 2. Die melancholische Fiktion — 3. Organische Begleiterscheinungen — 4. Ein Traum in Melancholie — 5. Manie — 6. Selbstmord	
13. Kapitel: Verstehen und Behandlung des Patienten.	305
A) Den Patienten verstehen.	306
1. Methoden des Verstehens — 2. Einfühlung, Intuition und Erraten — 3. Ausdrucksverhalten und Symptome — 4. Die organische Kompo- nente — 5. Überprüfung des Verstehens	
B) Den Patienten ihm selbst erklären.	311
1. Der Fehler des Patienten — 2. Förderung der Einsicht — 3. Erklä- ren — 4. Die tatsächliche Heilung	
C) Das therapeutische Verhältnis.	314
1. Entwertungstendenz und Widerstand — 2. Entwaffnung des Pa- tienten — 3. Erwecken des Gemeinschaftsgefühls — 4. Ermutigung — 5. Gemeinschaftsgefühl in anderen Formen der Psychotherapie	
D) Besondere Aspekte und Techniken der Behandlung	320
1. Dauer und Bewertung — 2. Praktische Aspekte — 3. Therapeutische Kunstgriffe und Taktiken — 4. Gruppentherapie	
14. Kapitel: Erste Kindheitserinnerungen und Träume.	325
A) Erste Kindheitserinnerungen.	325
1. Ausdruck des Lebensstils — 2. Deutung — 3. Erraten auf Grund einer Erinnerung — 4. Ein Fall von Angstneurose — 5. Ein Fall von guter Anpassung	
B) Träume.	331
1. Freuds Traumtheorie — 2. Ausdrucksformen des Lebensstils — 3. Vorwärtsblickende, problemlösende Funktion — 4. Traummetaphern — 5. Affektproduzierende Funktion — 6. Ein Traum, der Furcht vor der Ehe ausdrückt — 7. Ein Traum während der Genesung von einer De- pression — 8. Häufige Traumelemente	
15. Kapitel: Der Ursprung der neurotischen Disposition.	339
A) Die überbürdenden Kindheitssituationen.	340
1. Der fehlerhafte Lebensstil — 2. Organminderwertigkeiten — 3. Ver- zärtelung — 4. Vernachlässigung	
B) Die Rollen der Familienmitglieder.	344
1. Die Mutter — 2. Der Vater und die eheliche Situation — 3. Die Ödipus-Situation — 4. Bevorzugung	

C)	Stellung in der Geschwisterreihe	348
	1. Die Relativität der Stellung — 2. Das älteste Kind — 3. Das zweite Kind — 4. Das jüngste Kind — 5. Das einzige Kind — 6. Weitere Geschwistersituationen	
16.	<i>Kapitel: Verstehen und Behandlung des schwererziehbaren Kindes</i>	354
A)	Verstehen des schwererziehbaren Kindes	
	1. Die Dynamik der Schwererziehbarkeit — 2. Die Bestimmung der Schwererziehbarkeit	
B)	Verschiedene Verhaltensstörungen	356
	1. Schlechte Gewohnheiten — 2. Furcht — 3. Stottern — 4. Offene Aggression — 5. Tagträume und Isolierung — 6. Faulheit — 7. Lügen und Stehlen	
C)	Behandlung des schwererziehbaren Kindes	361
	1. Erziehungsberatungsstellen — 2. Interpretation eines Falles — 3. Umgang mit den Eltern — 4. Behandlung des Kindes	
D)	Individualpsychologie in der Schule	366
	1. Das Kind in der Schule — 2. Die Schulklasse als Gemeinschaft	
E)	Individualpsychologische Gesprächsanleitungen	372
	1. Zur Anwendung bei Kindern — 2. Zur Anwendung bei Erwachsenen	
17.	<i>Kapitel: Verbrechen und verwandte Störungen.</i>	377
A)	Die Persönlichkeit des Verbrechers	377
	1. Mangel an Gemeinschaftsgefühl — 2. Ein kläglicher Rest von Gemeinschaftsgefühl — 3. Grad der Aktivität — 4. Die private Welt des Verbrechers — 5. Ein Fall	
B)	Entwicklung der Verbrecherpersönlichkeit	382
	1. Wechselwirkung subjektiver und objektiver Faktoren — 2. Bedeutende objektive Faktoren	
C)	Behandlung und vorbeugende Maßnahmen	385
	1. Die Behandlung des Verbrechers — 2. Vorbeugende Maßnahmen gegen Verbrechen	
D)	Süchtigkeit und Alkoholismus	387
E)	Sexuelle Per Versionen	388
	1. Allgemeine Betrachtungen — 2. Homosexualität — 3. Sadismus und Masochismus — 4. Andere Perversionen	
18.	<i>Kapitel: Allgemeine Lebensprobleme.</i>	393
A)	Beruf	393
	1. Erste Anzeichen von Interesse — 2. Leitung des kindlichen Interesses	
B)	Liebe und Ehe	395
	1. Der soziale Charakter der Ehe — 2. Die Sexualität in der Ehe — 3. Frühe Vorbereitung für die Ehe — 4. Falsche Erwartungen — 5. Kriterien für die Wahl des Ehepartners	
C)	Jugendalter	401
	1. Das Problem des Jugendalters — 2. Sexuelles Verhalten — 3. Sexuelle Erziehung	
D)	Das Alter	406

19. Kapitel: Probleme der Sozialpsychologie.	408
A) Dynamik der Gruppenpsychologie.	408
1. Die Massenpsyche — 2. Das Streben nach Überlegenheit — 3. Gemeinschaftsgefühl — 4. Der Führer	
B) Soziale Feindseligkeit	412
1. Isolierung und Feindseligkeit — 2. Vorurteil und Feindseligkeit — 3. Soziologische Faktoren und Feindseligkeit — 4. Die soziale Verantwortung des Psychologen — 5. Aufklärung des Opfers über seinen Angreifer	
C) Über die Psychologie des politischen Zwangs und des Krieges . . .	416
1. Der Mißbrauch des Gemeinschaftsgefühls — 2. Zwang — 3. Die Zukunft des Bolschewismus — 4. Kriegsmotive und Kollektivschuld — 5. Die Einverleibung äußerer Forderungen	
D) Religionspsychologie.	420
1. Die Konkretisierung der Vollkommenheit — 2. Die Heiligung menschlicher Beziehungen — 3. Individualpsychologie, Religion und andere Strömungen	
Adler-Bibliographie	424
Allgemeine Bibliographie	428
Anhang I: Individualpsychologische Vereinigungen	432
Anhang II: Deutschsprachige Vereinigungen für Individualpsychologie und Ausbildungsmöglichkeiten.	434
Anhang III: Orientierung über individualpsychologisches Schrifttum . . .	436
Namenregister.	437
Sachregister.	439